Birseck-Treuhand AG

Ihre treue Hand.

„Die Zukunft im Blick“ – Informationsapéro

14. September 2017

Agenda
„Die Zukunft im Blick“

1. Altersvorsorge 2020
   Denkanstösse und Fragen aus Sicht eines interessierten Bürgers und eines Experten

2. Grenzüberschreitende Mobilität und Sozialversicherungen
   Chancen und Risiken

3. Digitalisierung und Regulierung
   Herausforderung für KMUs

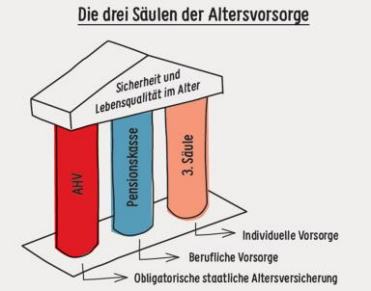
1. Altersvorsorge 2020

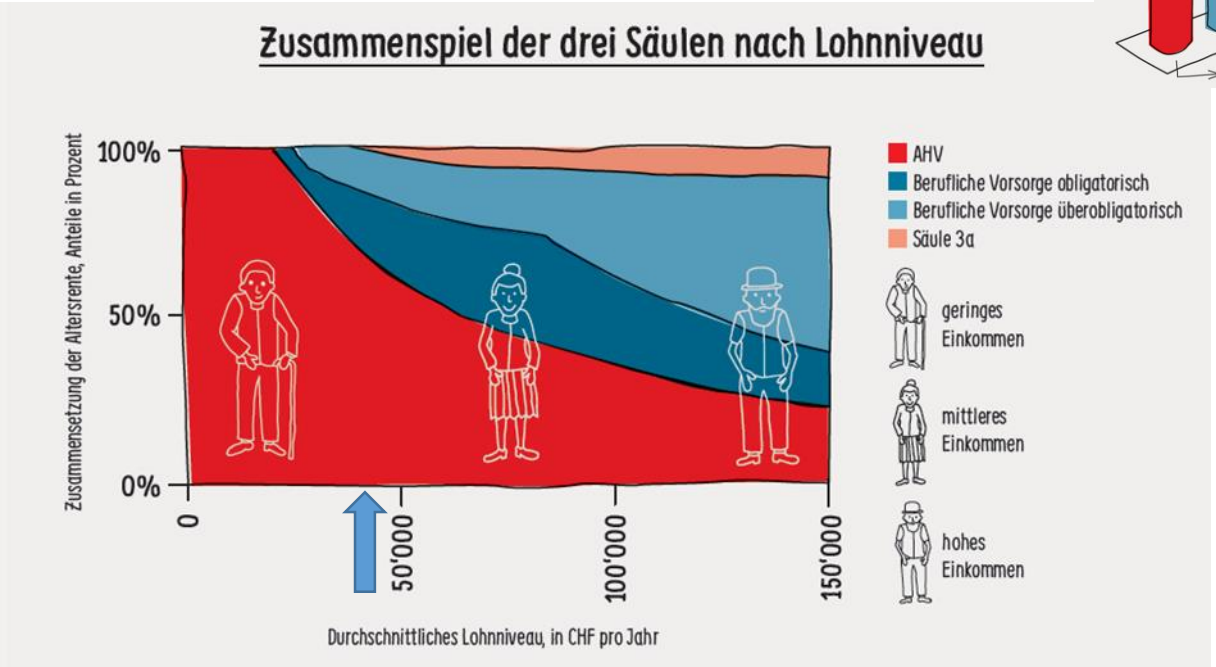
Denkanstösse und Fragen aus Sicht eines interessierten Bürgers und eines Experten

Hugo Huber, Roland Minnig

Warum eine Reform der Altersvorsorge?

- **Bedeutung unserer drei Säulen**



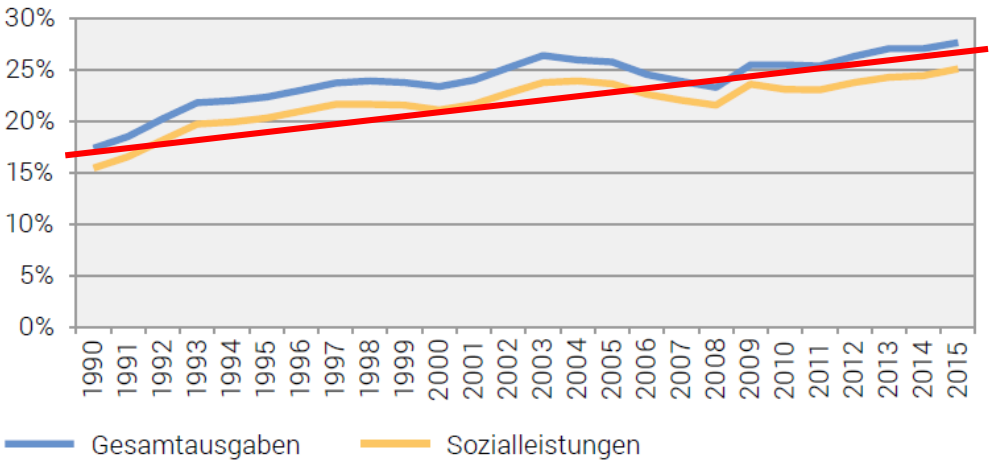


Quelle: BSV, Erläuterungen zu den Abstimmungen 2017

Warum eine Reform der Altersvorsorge?

- **Wir lassen uns das Alter vergolden.**

Gesamtausgaben und Ausgaben für Sozialleistungen, in % des BIP, 1990–2015 p **G 2**



p provisorisch

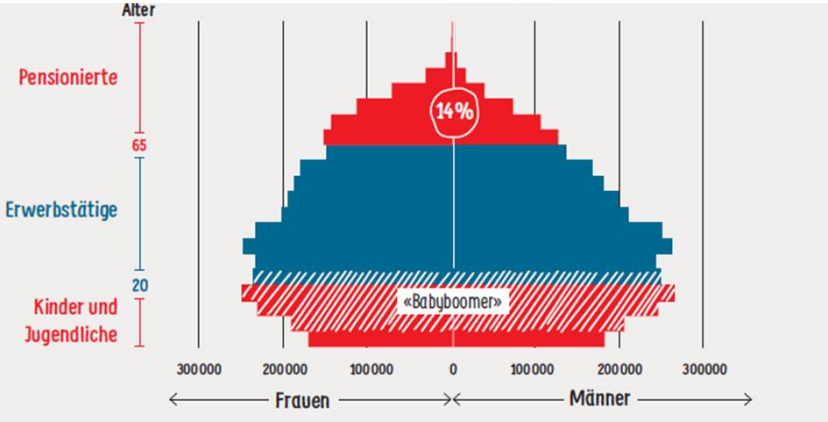
Quelle: BFS – Gesamtrechnung der Sozialen Sicherheit (GRSS) © BFS 2017

- 25% des BIP 2015
- BIP 2015: CHF 650 Mrd.
- 43% der Sozialleistungen oder CHF 70 Mrd. entfallen auf das Alter.

Warum eine Reform der Altersvorsorge?

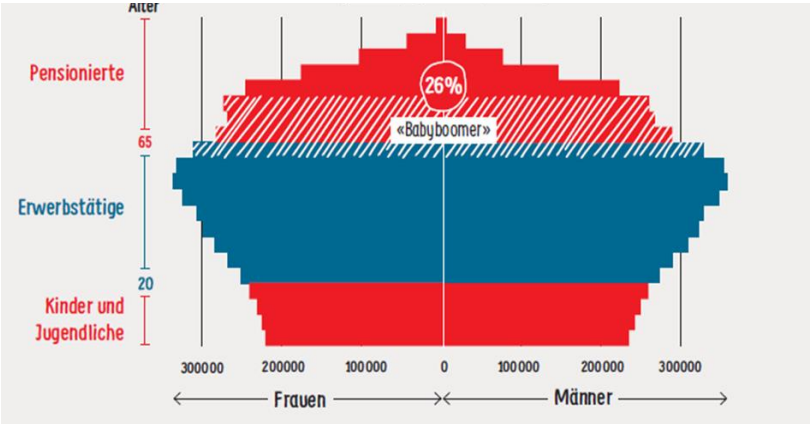
- **Wir alle werden älter.**

Alterspyramide 1980

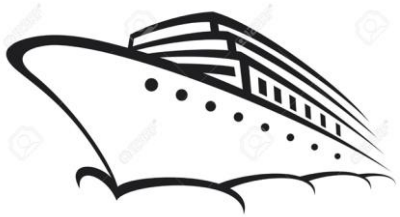


Quelle: BSV, Erläuterungen zu den Abstimmungen 2017

Alterspyramide 2045



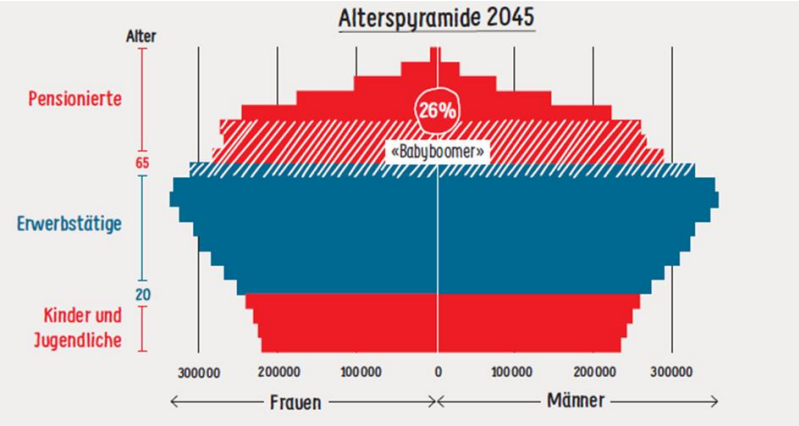
Quelle: BSV, Erläuterungen zu den Abstimmungen 2017



Warum eine Reform der Altersvorsorge?

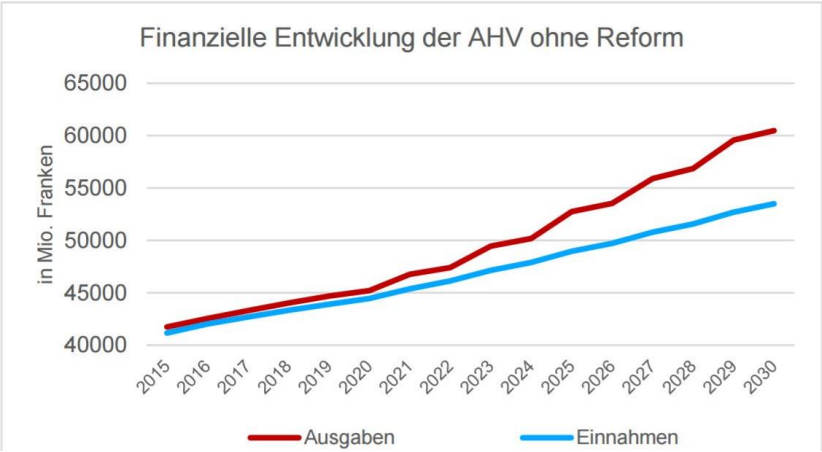
- **AHV: Umlageverfahren**

Alterspryramide 2045



Quelle: BSV, Erläuterungen zu den Abstimmungen 2017

Finanzielle Entwicklung der AHV ohne Reform



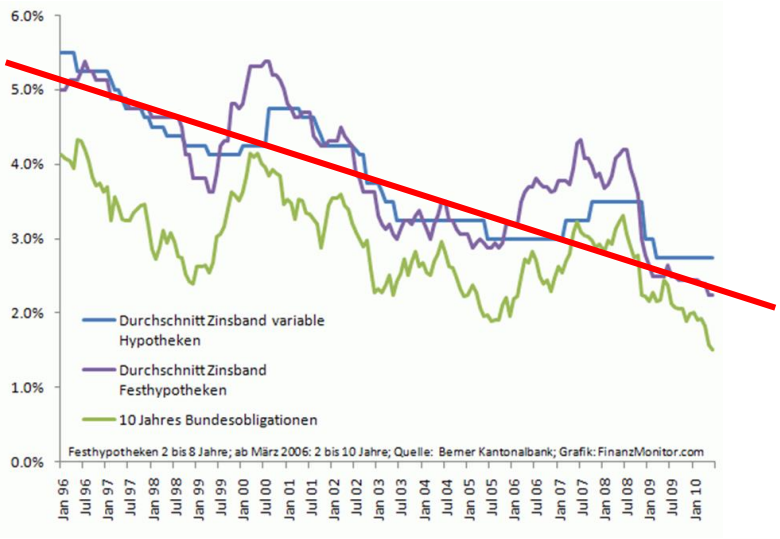
Quelle: BSV, Erläuterungen zu den Abstimmungen 2017

- Die Alterspyramide führt zwangsläufig zu einem Defizit und zur Erhöhung der Beiträge und Steuerzuschüsse.
- Der Kollaps ist im Jahre 2030 programmiert.

Warum eine Reform der Altersvorsorge?

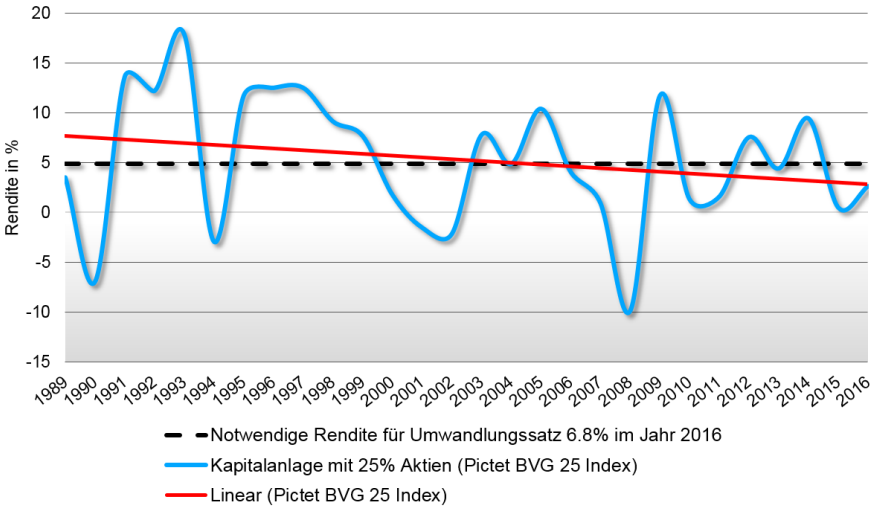
- **Die Kapitalrenditen sind weggebrochen.**

Vergleich Durchschnitt variable & feste Hypotheken mit Rendite 10-Jahres Bundesobligationen



Quelle: BSV, Erläuterungen zu den Abstimmungen 2017

Rendite typischer Vorsorgeeinrichtungen 1989 – 2016



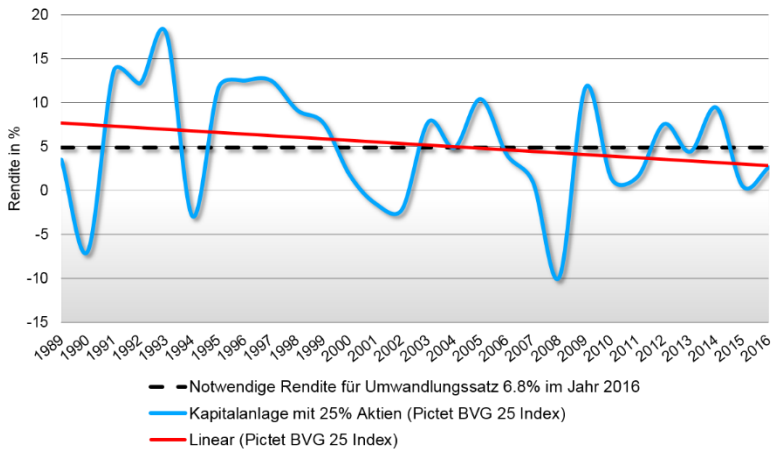
Quelle: BSV, Erläuterungen zu den Abstimmungen 2017

Birseck-Treuhand AG
Ihre treue Hand.

Warum eine Reform der Altersvorsorge?

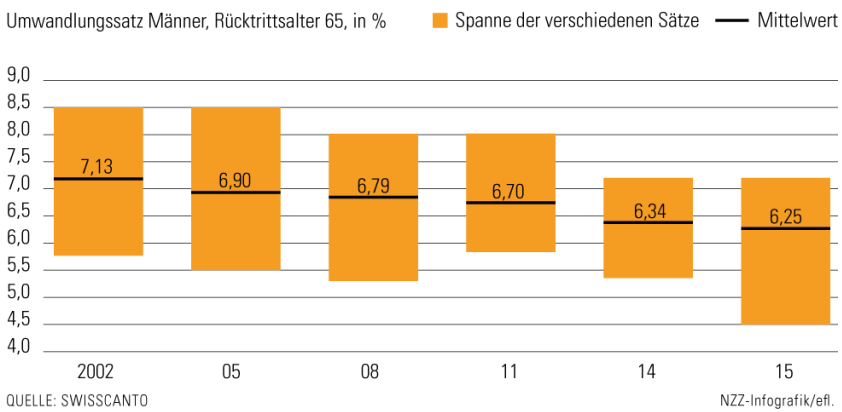
- **BVG: Kapitaldeckungsverfahren**

Rendite typischer Vorsorgeeinrichtungen 1989 – 2016



Quelle: BSV, Erläuterungen zu den Abstimmungen 2017

Entwicklung des Umwandlungssatzes seit 2002



Quelle: NZZ, 2015

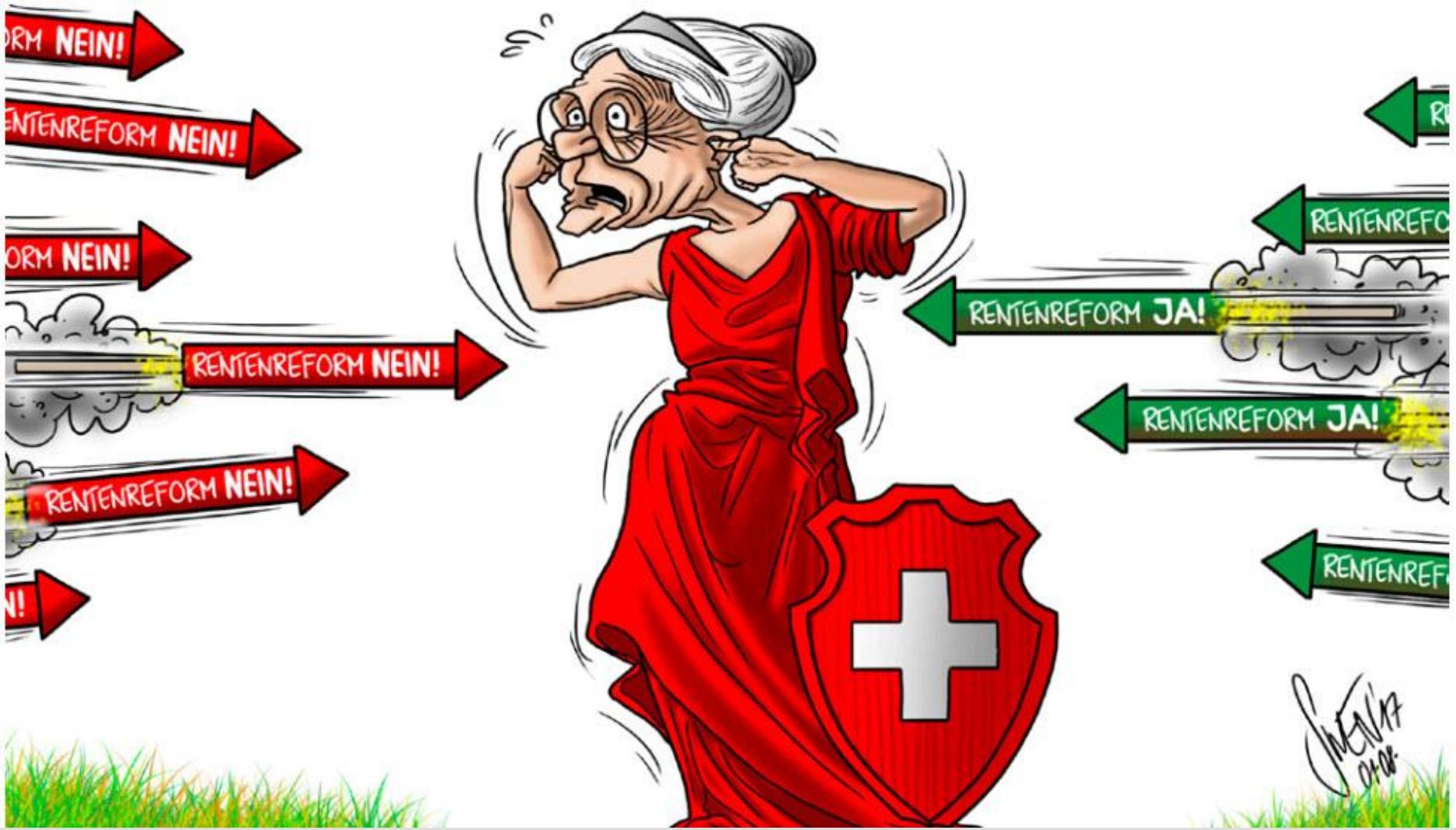
- Die fehlenden Anlageerträge führen zur Reduktion der Renten…
- …und zur Umverteilung von über- zu obligatorischer Versicherung.

Warum eine Reform der Altersvorsorge?

Fazit:

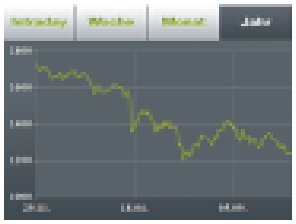
- Fortwährender Handlungsbedarf!
- Wie reagiert die Politik?

Reform Altersvorsorge 2020

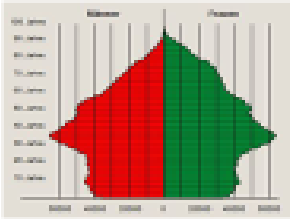


Warum eine Reform?

Warum es diese Reform braucht



Wirtschaftliche Herausforderungen
Tiefe Zinsen. Schlechte Renditen. Unsicheres Wachstum.



Demografische Herausforderungen
Steigende Lebenserwartung. Alternde Bevölkerung.

Gesellschaftliche Herausforderungen
Wunsch nach Flexibilität, neue und atypische Arbeitsformen, Vorsorgelücken.

2 Altersvorsorge 2020 | Die Vorlage des Parlaments | 17.3.2017

Aufbau der Vorsorge in der Schweiz

ASGA

Bedarfsgerechte Vorsorge

Drei-Säulen-Konzept

1. Säule		**2. Säule**		**3. Säule**	
Staatliche Vorsorge		Berufliche Vorsorge		Private Vorsorge	
Existenzsicherung		Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung		Individuelle Ergänzung	
AHV/IV	Ergänzungs-leistungen (EL)	Obligatorische Vorsorge BVG/UVG	Über-obligatorische Vorsorge	Gebundene Vorsorge* (Säule 3a)	Freie Vorsorge (Säule 3b)

* mit zusätzlicher Steuervergünstigung

Die wichtigsten Elemente der Reform

- **Referenzalter 65 für Frau und Mann in der AHV und im BVG**
  - Individuelle Gestaltung der Pensionierung
  - Bezug der Altersrente zwischen 62 und 70 Jahren
  - Teilrenten für eine gleitende Pensionierung

- **Zusatzfinanzierung für die AHV**
  - Durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer (+ 0.6 %)
  - Durch Erhöhung der AHV Beiträge (+ 0.3 %)
  - Stärkeres Engagement des Bundes

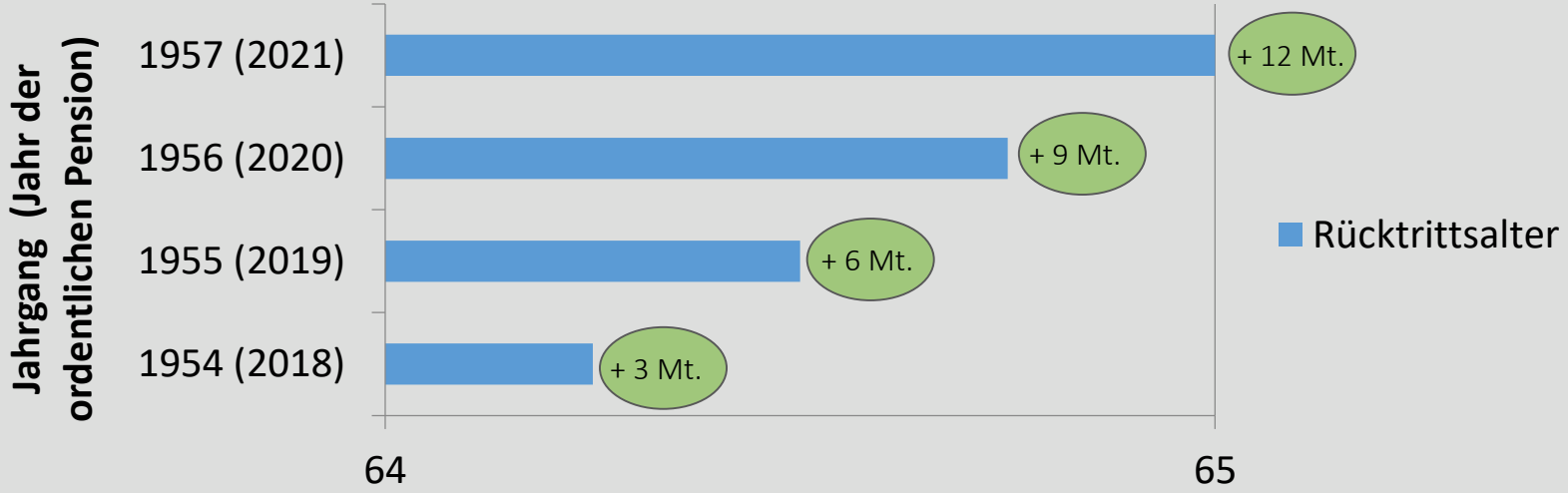
- **Senkung des BVG-Umwandlungssatzes von 6,8 % auf 6,0 %**
  - Ausgleichsmassnahmen zum Erhalt der heutigen Rente in der beruflichen Vorsorge und in der AHV

- **Schliessung von Vorsorgelücken für kleine Einkommen und Teilzeitbeschäftigte** (insbesondere für Frauen)
  - Massnahmen in der AHV sowie in der beruflichen Vorsorge

Schrittweise Erhöhung des Frauenrentenalters

Referenzalter 65

Harmonisierung für Frauen und Männer in AHV und beruflicher Vorsorge



Jahr	Jahrgang	Referenzalter
2018	1954	64 Jahre und 3 Monate
2019	1955	64 Jahre und 6 Monate
2020	1956	64 Jahre und 9 Monate
2021	1957	65 Jahre

Zusatzfinanzierung für die AHV

ASGA

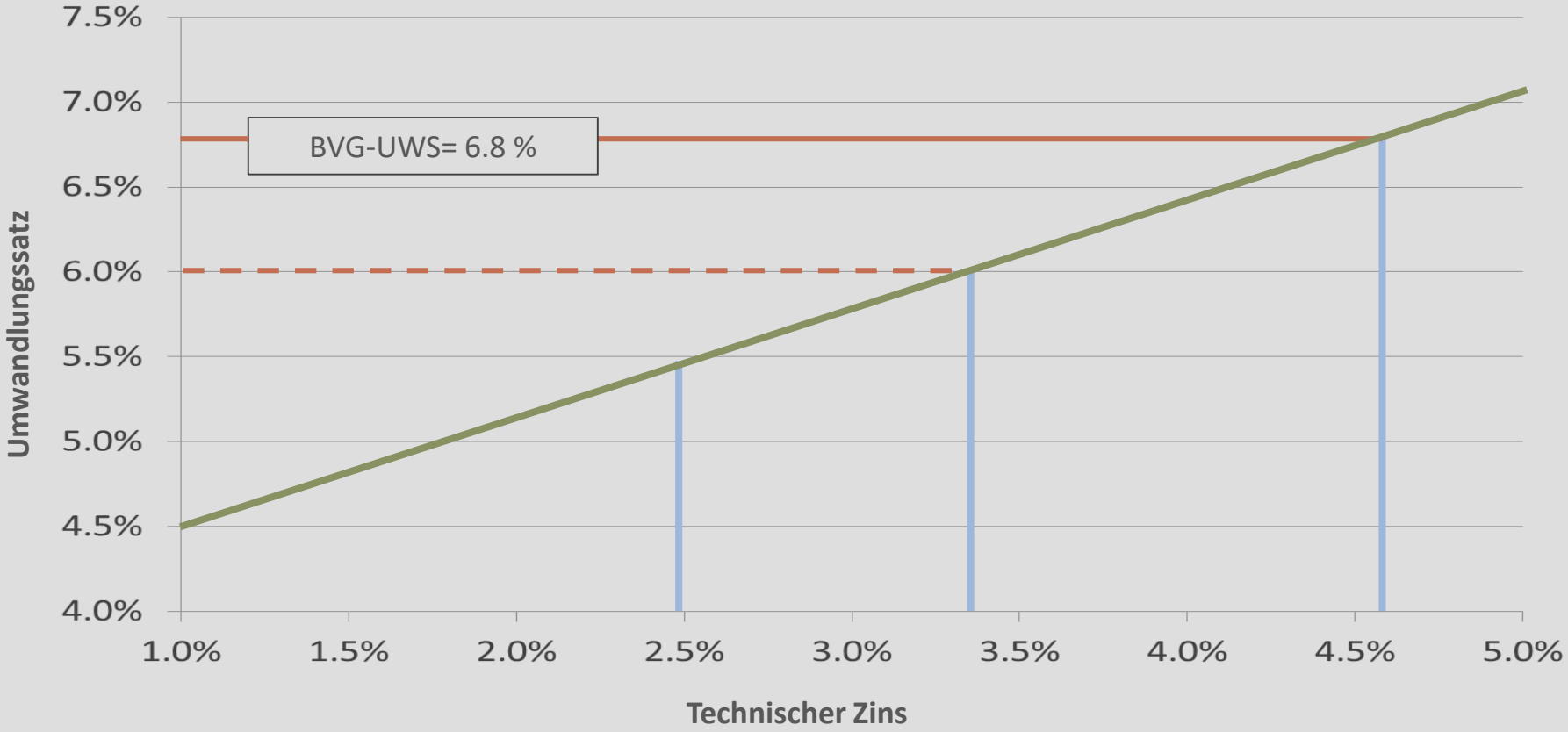
Zusatzfinanzierung durch die Mehrwertsteuer

- 0.6 Prozentpunkte der MWST für die AHV
  - 0.3 Punkte im 2018 durch Übertragung der IV-Zusatzfinanzierung
  - 0.3 Punkte zusätzlich im 2021

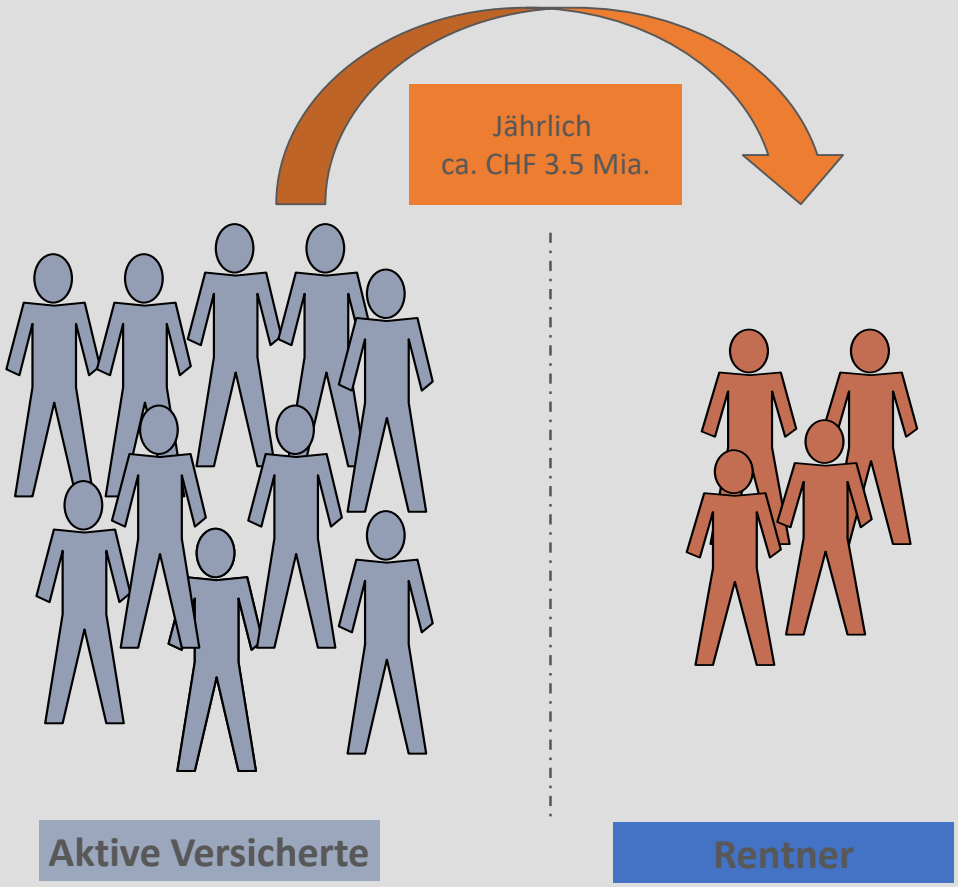
Beitrag des Bundes an die Finanzierung der AHV

	Heutige Regelung	Altersvorsorge 2020
Bundesbeitrag an AHV-Ausgaben	19.55 %	19.55 %
Demografieprozent	17 % des Ertrages des Demografie-prozents (Mehrwertsteuer Prozent-punkt) zu Gunsten des Bundes	Gesamtes Demografieprozent zu Gunsten der AHV

Berufliche Vorsorge - Zinsen + UWS

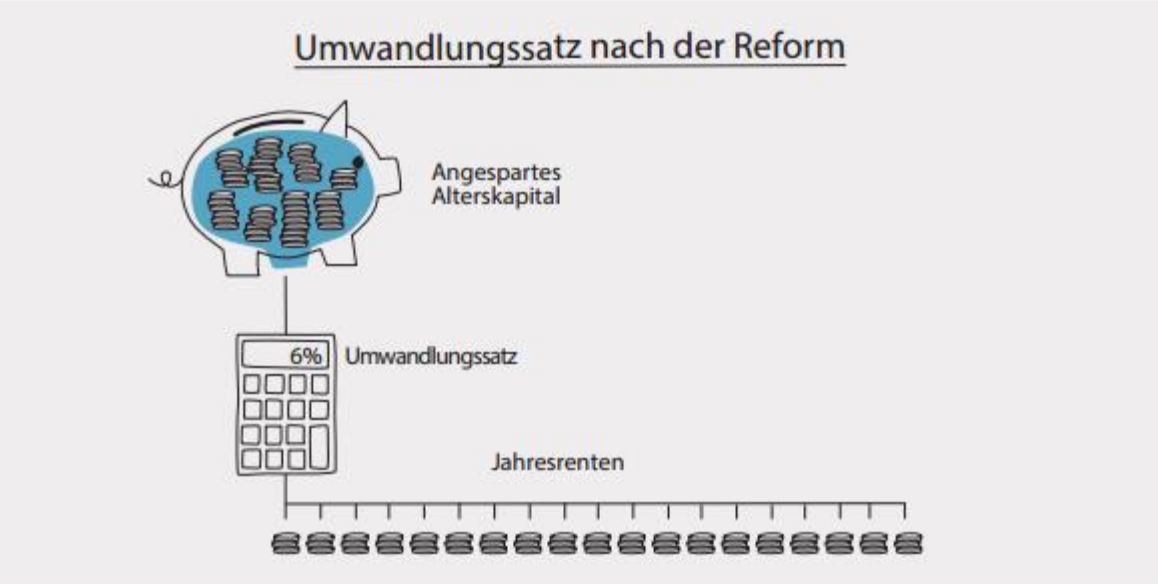


Umverteilung in der beruflichen Vorsorge



- 6.8 % zu hoher Umwandlungssatz
- Implizierter Zins von 4.5 %
- Tiefe Zinsphase verschärft die Situation zusätzlich
- Kosten CHF 800 bis CHF 1 000 pro aktiver Versicherte jährlich, Tendenz steigend
- Systemwidrige Bevorteilung einer Untergruppe zu Lasten einer anderen Untergruppe

Wie wird die berufliche Vorsorge stabilisiert?



Altersvorsorge 2020		
Jahr	Geburtsjahr	UWS
2019	1954	6.6 %
2020	1955	6.4 %
2021	1956	6.2 %
2022	1957	6.0 %

Wie wird die gleich hohe BVG Rente gehalten?

ASGA

Der versicherte Lohn und die Altersgutschriften werden erhöht…

Geltendes Recht: Koordinationsabzug als Fixbetrag von CHF 24 675

Neuer Koordinationsabzug – mit dem Ziel den versicherten Lohn zu erhöhen

Altersreform 2020 : Koordinationsabzug wird vom Lohn definiert
→ Koordinationsabzug 40 % des Lohnes (Minimum: CHF 14 100 / Maximum CHF 21 150)

Einkommen	Koordinationsabzug	Versicherter Lohn
21 150 bis 35 250	14 100	7 050 bis 21 150
35 250 bis 52 875	40 % des Lohnes	21 150 bis 31 725
52 875 bis 84 600	21 150	31 725 bis 63 450

Wie wird die gleich hohe BVG Rente gehalten?

ASGA

	Geltendes Recht		Altersvorsorge 2020	
Altersgutschriftensätze	25 – 34 Jahre:	7 %	25 – 34 Jahre:	7 %
	35 – 44 Jahre:	10 %	35 – 44 Jahre:	**11 %**
	45 – 54 Jahre:	15 %	45 – 54 Jahre:	**16 %**
	55 – 65 Jahre:	18 %	55 – 65 Jahre:	18 %

Der Besitzstand für Versicherte über 45 Jahre wird garantiert.
Somit der Erhalt der BVG Rente mit einem Umwandlungssatz von 6.8 %

Zur Übergansgeneration gehören Personen mit folgenden Geburtsdaten:
Männer: 1.1.1954 bis 31.12.1973
Frauen : 1.9.1954 bis 31.12.1973

Wie wird die gleich hohe BVG Rente gehalten?

ASGA

… 70 Franken AHV Zuschlag und höheres Rentenmaximum für Ehepaare

	Geltendes Recht	Altersvorsorge 2020
AHV-Rentenzuschlag		Zuschlag von CHF 70 pro Monat auf alle neu entstehenden Altersrenten
Einfache Maximalrente	CHF 2 350	CHF 2 420
Maximale Ehepartnerrente	150 % x CHF 2 350 = CHF 3 525	155 % x CHF 2 420 = CHF 3 751
AHV-Beitrag	8.40 %	Erhöhung um 0.3% Prozentpunkte (ab 2021)

Wie wird die Altersvorsorge an die gesellschaftliche Entwicklung angepasst?

ASGA

Flexibles Rentenalter in AHV und beruflicher Vorsorge

Pensionierung à la carte zwischen 62 und 70 Jahren

Heutige Regelung	Altersvorsorge 2020
Rente kann um maximal 2 Jahre vorbezogen werden	Rente kann um maximal 3 Jahre vorbezogen werden
Es können nur ganze Jahre (12 Monate) vorbezogen werden	Einführung Teilrentenbezugs und Teilrentenaufschubs

Zwei Abstimmungsvorlagen

ASGA

Vorlage 1
Reformgesetz für AHV und BVG
- **Volksmehr nötig**

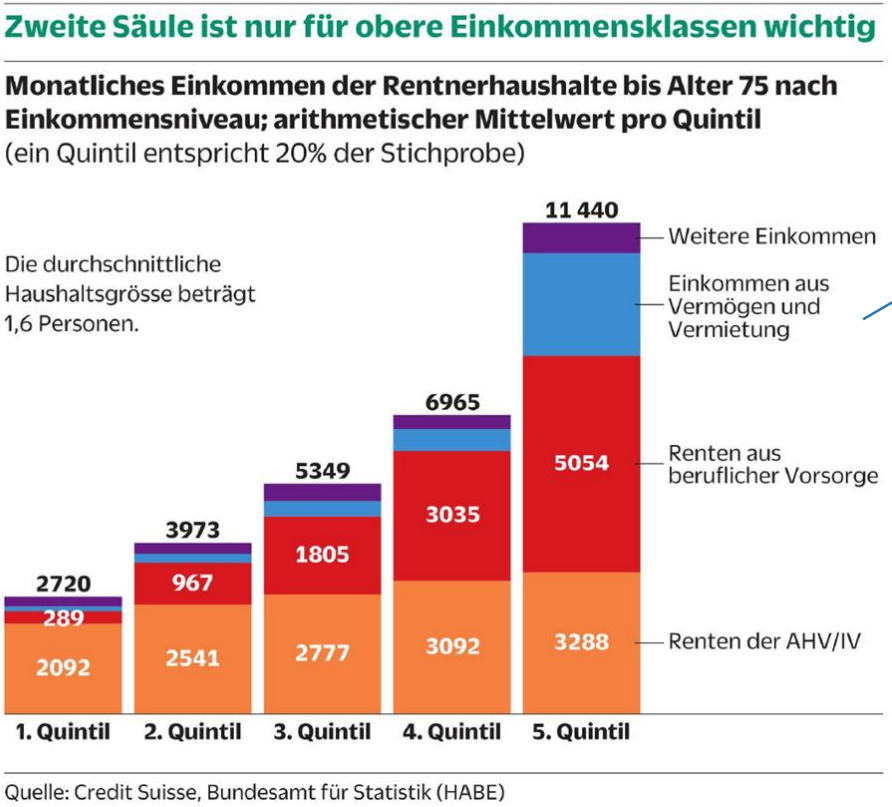
Vorlage 2
Zusatzfinanzierung für die AHV durch eine Erhöhung der MWST
- **doppeltes Mehr nötig (Volk und Stände)**

Beide Vorlagen können nur zusammen in Kraft treten. Ein Nein zu einer Vorlage bringt beide Vorlagen zum scheitern.

«Die Reform bietet – mit allen Ecken und Kanten – die Möglichkeit, unser Drei-Säulen-System bis ins Jahr 2030 zu sichern. Mit Sicherheit braucht es jedoch weitere Reformen. Die AV 2020 ist einfach ein erster Schritt!»

Kritische Fragen

- **Wie gut ist der Versicherte informiert?**



22% der aktiv Versicherten kennen ihre PK nicht.

15% der Rentner kennen ihre PK nicht.

47% der Versicherten kennen den Stand des angesparten Vermögens nicht .

Kritische Fragen

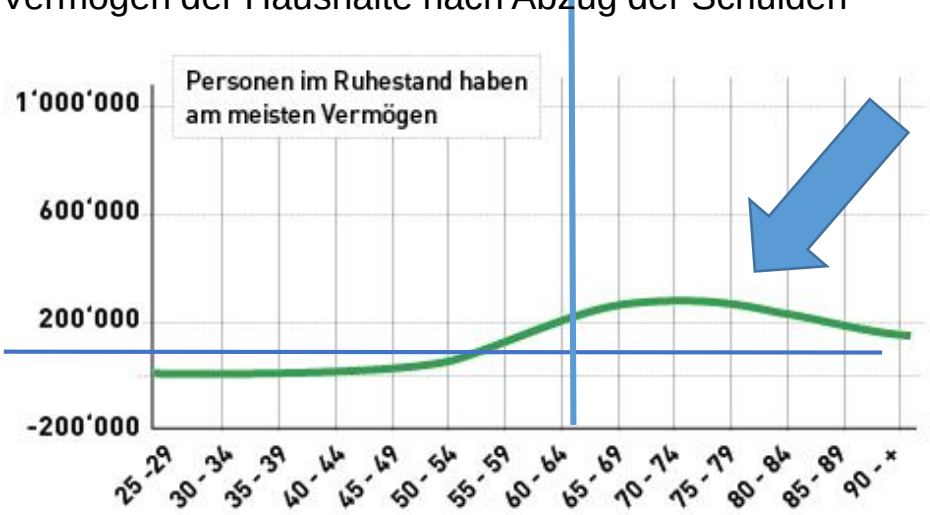
Im Leben nach 65 verändern sich die persönlichen Lebensumstände dramatischer als in den 40 Jahren zuvor.

- Selbstbestimmtes Leben – hält der Generationenvertrag? Was bringt die Zukunft?
- Hört mit 65 die „Eigenverantwortung“ der Rentner auf?

Kritische Fragen

- Das **Vermögen** ist, bezogen auf das Alter, **ungleich** verteilt.

Vermögen nach Altersklasse:
Vermögen der Haushalte nach Abzug der Schulden

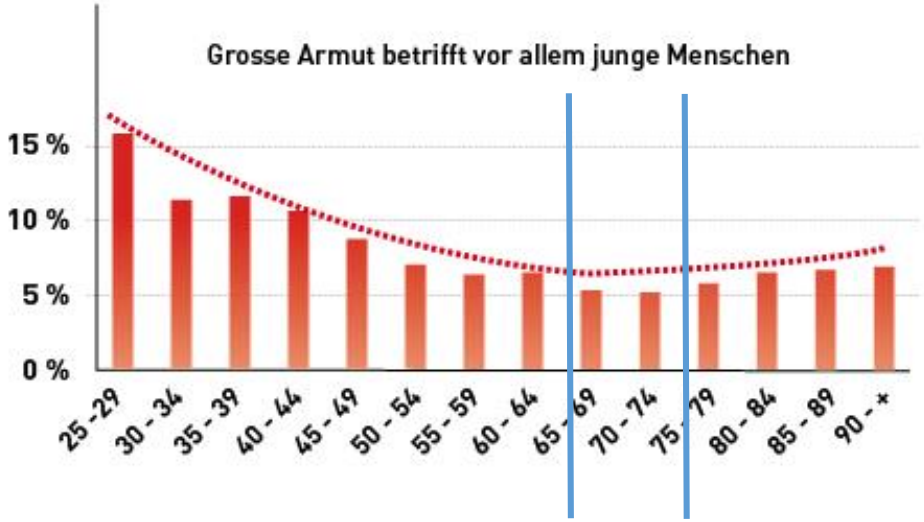


Quelle: BSV, Universität Genf, 2008

Kritische Fragen

- Die **Altersarmut** ist real, aber nicht dominant.

Armut nach Altersklasse:
unter 25'500 Fr. Einkommen pro Jahr und Person.



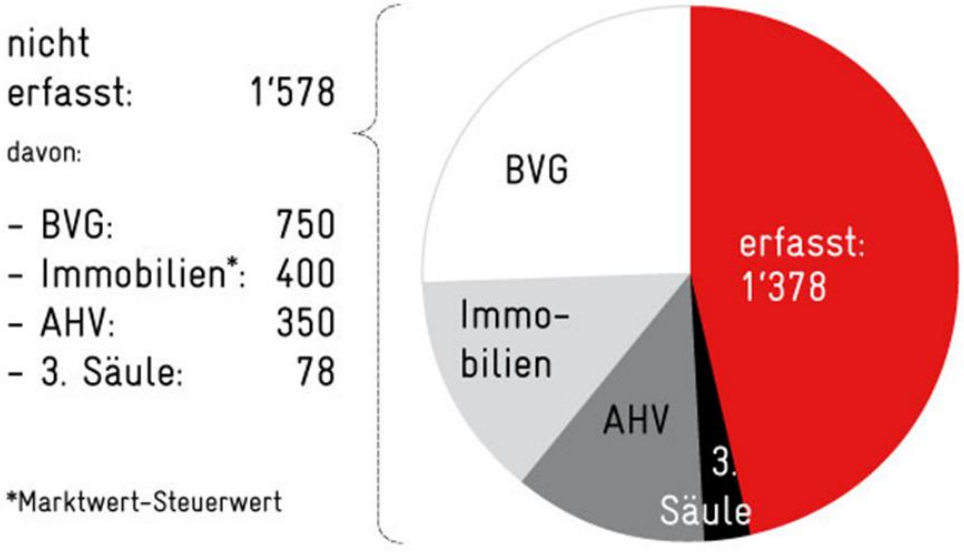
Quelle: BSV, Universität Genf, 2008

Sparen und sanieren zu Lasten der Berufstätigen?

Kritische Fragen

- Die **Faktenlage** zum Vermögen ist unvollständig.

Die in der Steuerstatistik erfassten und nicht erfassten Vermögen (2011, in Mrd.)



Quellen: ESTV, BSV

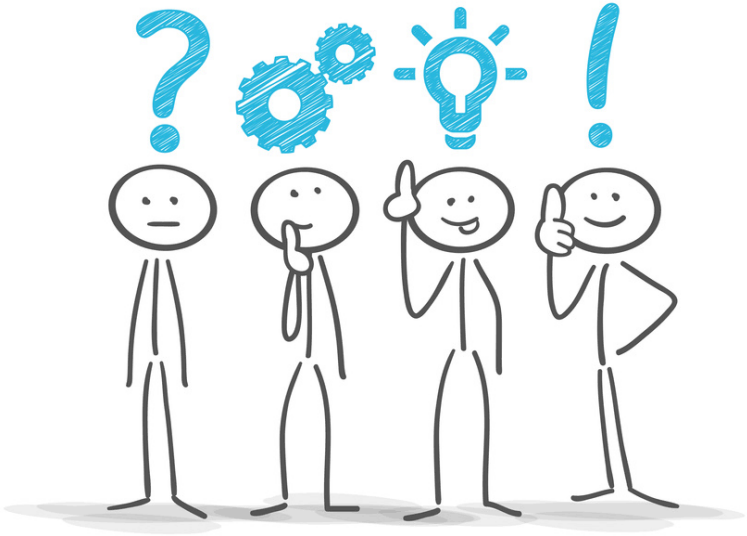
Grafik: Avenir Suisse

Denkanstösse (BVG)

- Flexible **Beiträge** bis zum Rentenbezug
- Flexible **Rente** z.B. im Alter 65 und 75
- Performanceabhängiger **Rentenkorridor** anstelle einer fixen Rente

Fragen an den Experten

- Wie **informiert** ist der Versicherte über seine Vorsorge? Verbesserungsmöglichkeiten?
- Anpassung der Rente an die persönlichen **Lebensumstände**: Wie realistisch ist der Vorschlag?
- Wie weiter **ohne Reform**? Was sind die Folgen?



© Matthias Enter - Fotolia.com

Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit

2. Grenzüberschreitende Mobilität und Sozialversicherungen

Chancen und Risiken

Jarkko Schäublin

Mobilität und Sozialversicherungen
Gesellschaftliche Entwicklungen

- Individualisierung der Gesellschaft
- Mobilität der Arbeitskräfte
- Vermehrt auch grenzüberschreitende berufliche Tätigkeiten

Mobilität und Sozialversicherungen
Problemstellung

- Steuerlich zu beachten:
  div. Doppelbesteuerungsabkommen

- Auch die **sozialversicherungsrechtliche Stellung** ist relevant

Mobilität und Sozialversicherungen
Agenda

- 4 Modellfälle mit grenzüberschreitenden beruflichen Tätigkeiten
  - 3 Fälle Schweiz vs. EU-Staaten
  - 1 Fall Schweiz vs. Staat, mit welchem die Schweiz ***kein*** Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat
- Vorab folgt jeweils eine kurze Einführung

Mobilität und Sozialversicherungen
Einführung: Schweiz vs. EU

- Europäisches Koordinationsrecht:
  - Grundverordnung EU-VO 883/2004
  - Durchführungsverordnung EU-VO 987/2009
  - Korrekturverordnung EU-VO 456/2012
- N.B.: Diese EU-Verordnungen wurden auch von der Schweiz ratifiziert!
- **Grundsatz:**
  - **Erwerbsortsprinzip**
  - d.h. eine Person soll nur in einem Staat unterstellt sein

Mobilität und Sozialversicherungen
EU-koordinierte Unterstellung: «Faustregeln»

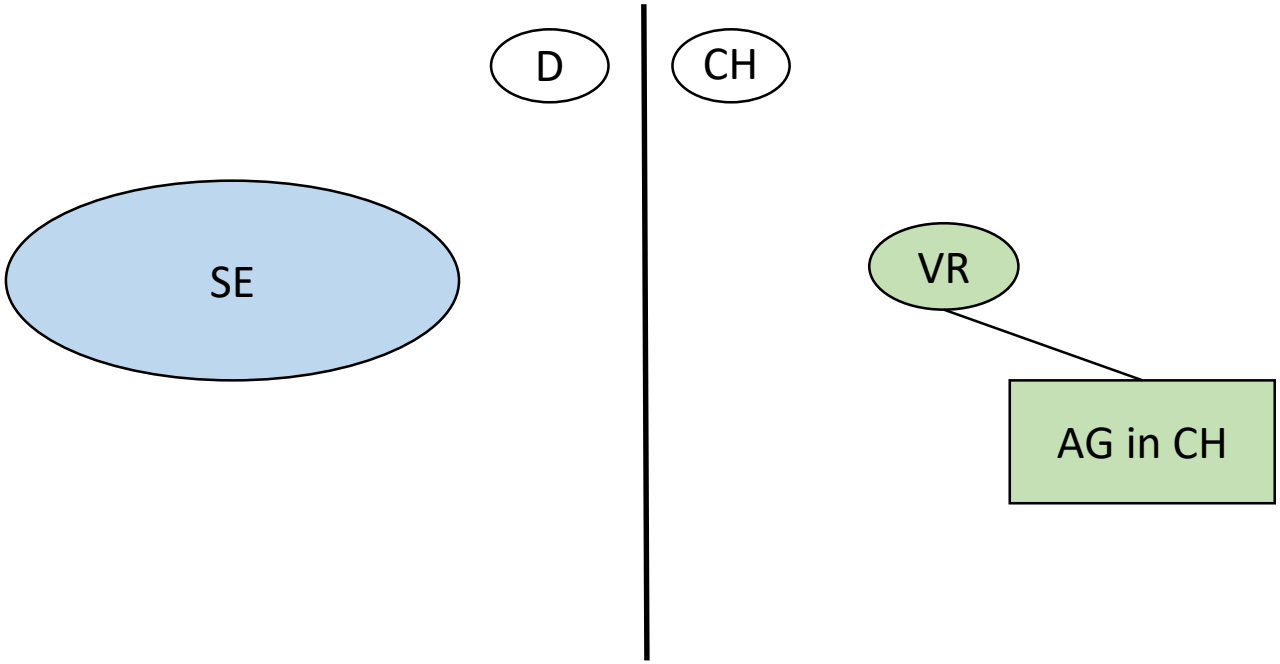
- **Art. 13 EU-VO 883/2004** (i.V.m. EU-VO 465/2012)

Staat 1	Staat 2	Art. 13 EU-VO 883/2004 i.V.m. EU-VO 465/2012	
USE	USE	Abs. 1	Unterstellung Wohnsitzstaat, sofern dort wesentliche Tätigkeit
SE	SE	Abs. 2	Unterstellung Wohnsitzstaat, sofern dort wesentliche Tätigkeit
USE	SE	Abs. 3	Unterstellung im Staat der **un**selbständigen Tätigkeit

- **Art. 14 EU-VO 987/2009 Abs. 8: Wesentlichkeitsanzeichen 25%**

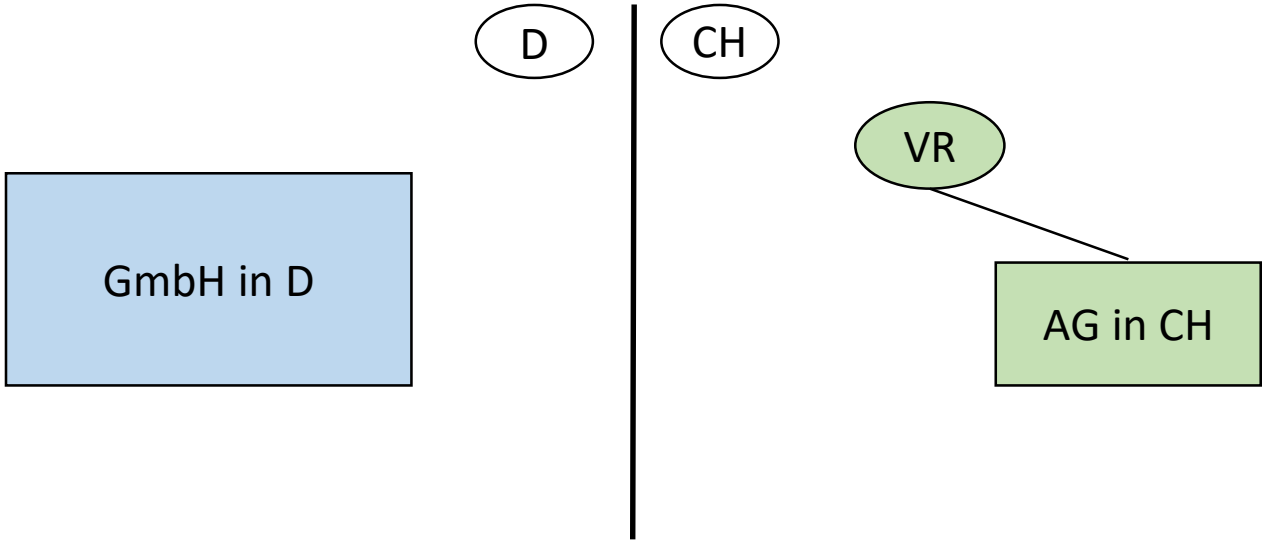
Mobilität und Sozialversicherungen
Modellfall 1: Schweiz vs. EU

- Selbständiger Anwalt, tätig und wohnhaft in Deutschland
- VR-Mandat in der Schweiz (unselbständige Erwerbstätigkeit)



Mobilität und Sozialversicherungen
Modellfall 1a (Variante): Schweiz vs. EU

- Architekt, tätig und wohnhaft in Deutschland
- Tätigkeit über eine von ihm beherrschte GmbH in Deutschland
- VR-Mandat in der Schweiz



Mobilität und Sozialversicherungen
Modellfall 2: Schweiz vs. EU

- Hausangestellte für Privathaushalte
- wohnhaft in Frankreich, Grenzgängerin
- Unselbständig erwerbstätig in Frankreich, Pensum 50%
- Unselbständig erwerbstätig in der Schweiz, Pensum 10%

Mobilität und Sozialversicherungen
Modellfall 2: Schweiz vs. EU

Basel. Stadt.Land.Region.

Basler Zeitung | Dienstag, 16. Juni 2015 | Seite 11

Frage des Tages

Beschäftigen Sie eine Putzfrau aus dem Ausland?

Eine Putzfrau aus Frankreich zu beschäftigen, kann teuer werden. Haben Sie eine Putzfrau aus dem Ausland? www.baz.ch

Das Ergebnis der Frage von gestern: **Wünschen Sie Unterflur-Container in ganz Basel?**

24% Ja (203)
76% Nein (643)

Frankreich will 40 000 Euro für Putzfrau

Die Ausgleichskasse treibt in der Schweiz rigoros fehlende Versicherungsgelder ein

Von Jonas Hoskyn

Basel. «Am Anfang habe ich gedacht, da versuchen ein paar Betrüger ihr Glück», erinnert sich Martina B.* In einem kurzen unpersönlichen Standardschreiben teilte ihr die französische Ausgleichskasse URSSAF mit, dass ihr B. rund 40 000 Euro schulde – zahlbar innerhalb von acht Tagen. Diese Summe müsse B. der Kasse bezahlen, weil sie bisher keine Sozialabgaben für ihre elsässische Putzfrau bezahlt habe. Rund 2000 Euro des Betrages sind als Strafe ausgewiesen.

Dabei hatte die Baslerin ihre französische Haushaltshilfe nach bestem Wissen und Gewissen in Basel angemeldet, jährlich Sozialabgaben und Unfallversicherung berappt und der Frau, welche über eine Grenzgängerbewilligung verfügt, auch einen Lohnausweis für die Steuererklärung ausgestellt. «Ich wollte alles sauber deklarieren und ja niemanden schwarz beschäftigen», sagt B. Jahrelang lief dies problemlos. Die Haushaltshilfe arbeitete pro Woche drei bis vier Stunden, hütete die Kinder und putzte das Haus.

Nur eine Rente möglich

Anfang April kam dann das erste Schreiben der französischen Ausgleichskasse URSSAF. B. solle deklarieren, wie viel die Grenzgängerin bei ihr arbeitet. «Ich bin von einem Missverständnis ausgegangen und habe versucht zu erklären, dass es um eine Putzfrau geht, die ein paar Stunden bei einer Familie arbeitet und nicht um eine Firma», sagt B. Eine Reaktion der französischen Behörden blieb aus. Einen Monat später kam dafür die Rechnung. Auch auf ein erneutes Schreiben, in dem B. die geleistete Arbeit der Putzfrau auflistete, reagierte die URSSAF vergangene Woche mit einer erneuten Rechnung in unveränderter Höhe.

Das Problem: Die Haushaltshilfe von B. hatte neben ihrer Arbeit in Basel auch einen kleinen Nebenverdienst in Frankreich. Und im Personenfreizügigkeitsabkommen der Schweiz mit der EU ist geregelt, dass ausländische Arbeitnehmer, die über 25 Prozent im Heimatland arbeiten, der dortigen Sozialversicherung unterstehen und dort auf alle Einkommen Abgaben entrichtet werden müssen – das gilt auch für Jobs in der Schweiz. Damit soll verhindert werden, dass jemand an zwei Orten einen Rentenanspruch hat. Die Forderungen der URSSAF sind also im Grundsatz rechtens.

Reiner Fantasiebetrag

Die Summe von rund 40 000 Euro Sozialbeiträge für die letzten zwei Jahren ist allerdings ein völliger Fantasiebetrag. Auch die beigelegte Rechnung der URSSAF erklärt nicht schlüssig, wie die französische Ausgleichskasse auf diese Forderung kommt. Eine Anfrage der BaZ an die URSSAF blieb unbeantwortet. B. gibt an, ihrer Haushaltshilfe jährlich rund 6500 Franken bezahlt zu haben – ein Bruchteil der nun verlangten Sozialabgaben.

Was aber auffällt: Die Summe von 40 000 Euro tauchte auch in der Rechnung an eine Kollegin von B. auf, der sie die Putzfrau weiterempfohlen hatte. Offenbar handelt es sich dabei um eine Einschätzung der französischen Behörden. Denkbar ist auch, dass die Schweizer Arbeitgeber damit zum Handeln «motiviert» werden sollen. Wenn dann die Stunden korrekt deklariert sind, wird der Betrag angepasst. Doch auch so dürfte B. einen fünfstelligen Betrag nachbezahlen müssen.

Private und Firmen betroffen

Die zwei Baslerinnen sind keine Einzelfälle: Seit ein paar Monaten nehmen die Forderungen der Franzosen nach unbezahlten Sozialabgaben deutlich zu. Dies bestätigen sowohl die Ausgleichskasse Basel-Stadt wie auch die Ausgleichskasse Arbeitgeber Basel AK40. «In den letzten Monaten melden die französischen Sozialversicherungsbehörden uns vermehrt Arbeitgeber in der Schweiz, die sie aufgrund der Koordinationsregeln in Frankreich unterstellen», sagt René Vogel, Leiter der Ausgleichskasse Basel-Stadt. Seit Anfang Jahr seien es wöchentlich rund fü Fälle – total also über 100. Betroffe sind vor allem Privatpersonen und kle nere Firmen. Mittlerweile ist Vogel a das Bundesamt für Sozialversicheru gen gelangt, damit das Thema a Staatsebene besprochen wird. Auc Ruth Frei, stellvertretende Leiterin d AK40, sagt: «Ich kann bestätigen, da wir in den letzten Monaten mehre entsprechende Anfragen hatten.» Insg samt seien es über 20 Fälle.

Kaum Möglichkeiten

Vogel vermutet zwei Gründe für de Anstieg: «In einigen Fällen beanspru chen die Grenzgänger in Frankreic Arbeitslosentaggelder und geben dan an, dass sie in der Schweiz gearbeite haben und diesen Verdienst natürlic bei der Bemessung der Arbeitslosenlei tungen berücksichtigt haben wollen. Weitere Gründe sieht er darin, dass di Grenzgänger seit einiger Zeit obligat risch in Frankreich krankenversiche sein müssen oder weil sie die Sach selbst in Ordnung bringen und sich ord nungsgemäss bei den französische Behörden melden und die Richtigste lung veranlassen würden.

Möglichkeiten, sich gegen die Fo derungen der URSSAF zu wehren, gib es kaum. Die Beiträge sind rechtlic geschuldet. Auch wenn es die Pflich des Arbeitnehmers ist, sich bei den fran zösischen Behörden richtig anzume den. «Dies nimmt den Schweizer Arbeit geber nicht ganz aus der Pflicht, weil e für die in Frankreich geschuldeten Be träge haftet und dort in erster Linie be tragspflichtig ist», sagt Vogel. «Wir emp fehlen deshalb den Arbeitgebern in de Schweiz, die Grenzgänger nach de Erwerbstätigkeit in Frankreich zu fra gen und die Antworten schriftlich fest zuhalten, wenn möglich in den Arbeit verträgen selbst.»

Kleiner Trost: Die fälschlicherweis in der Schweiz einbezahlten Sozialbe träge bekommt man in einem solche Fall zurückerstattet. In B.s Fall sind die gerade mal ein paar hundert Franken.

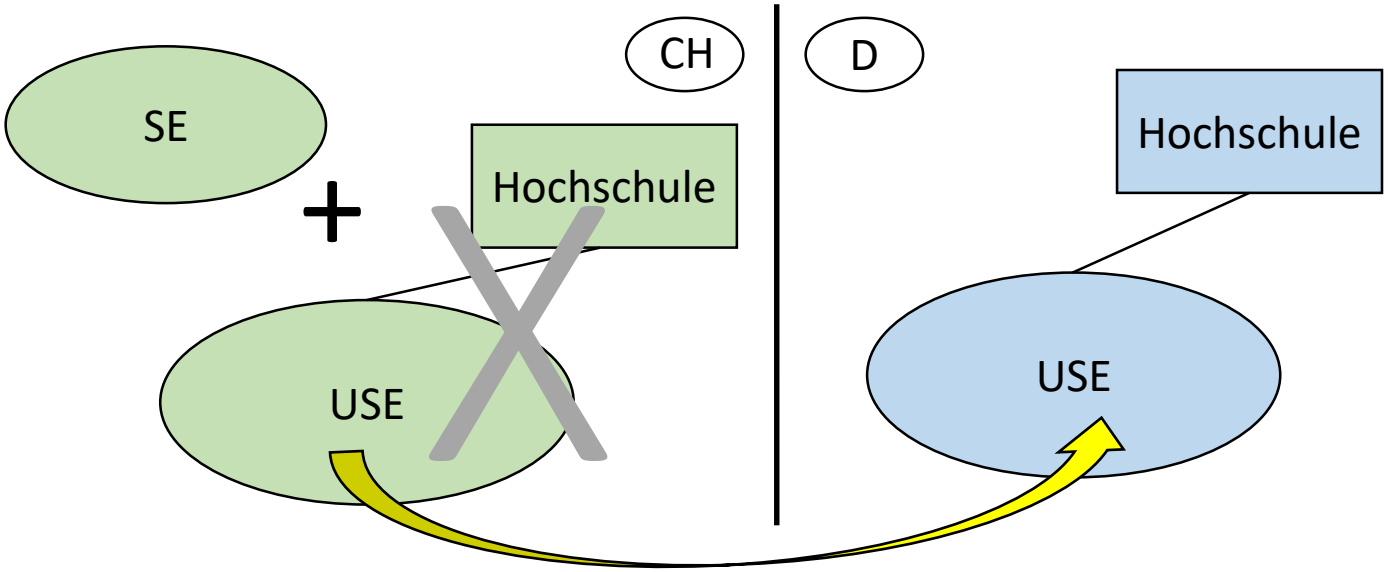
*Name geändert.

Dicke Post. Die französischen Sozialbehörden stellen hohe Forderungen nach unbezahlten Sozialabgaben.

Birseck-Treuhand AG
Ihre treue Hand.

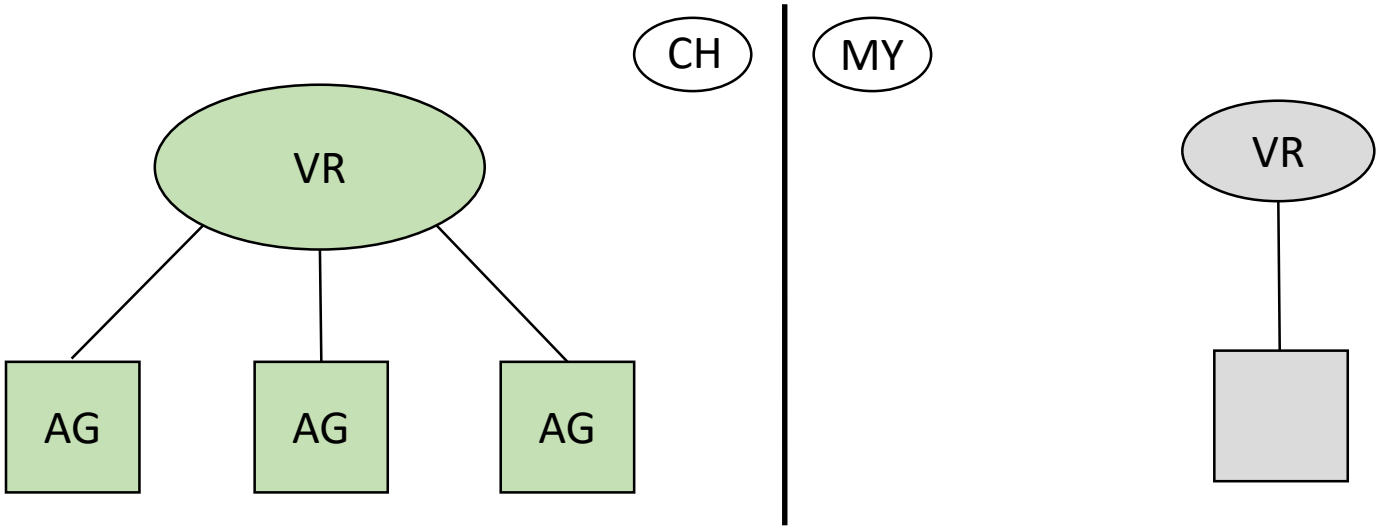
Mobilität und Sozialversicherungen
Modellfall 3: Schweiz vs. EU

- Selbständiger Galerist, tätig und wohnhaft in der Schweiz
- Zudem Dozent einer Kunsthochschule in Schweiz
- Aufgabe der Dozentenstellung in der Schweiz zugunsten einer Dozentenstellung einer privaten Kunsthochschule in Deutschland



Mobilität und Sozialversicherungen
Modellfall 4: Schweiz vs. Malaysia

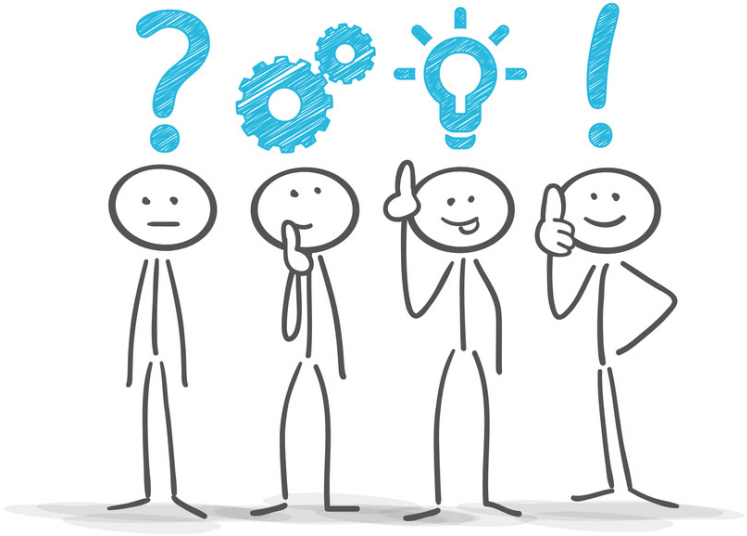
- VR einiger Schweizer Unternehmen, wohnhaft in der Schweiz
- Weiteres VR-Mandat einer Gesellschaft, domiziliert in Malaysia
- Schweiz ⇔ Malaysia: kein Sozialversicherungsabkommen



Mobilität und Sozialversicherungen
Modellfall 4: Schweiz vs. Malaysia

	Arbeitnehmer
AHV/IV/EO	10.25%
Arbeitslosenversicherung: Beitrag auf Monatslohn bis CHF 12'350.00 bzw. Jahreslohn bis CHF 148'200.00	2.2%
Arbeitslosenversicherung: Beitrag auf Monatslohnanteil über CHF 12'350.00 bzw. auf Jahreslohnanteil über CHF 148'200.00	1.0%
Familienzulagen	je nach Familienausgleichskasse
Verwaltungskostenbeitrag	je nach Ausgleichskasse, höchstens 5% der AHV/IV/EO-Beiträge

Weitere Informationen zur Beitragspflicht auf den folgenden Seiten:



© Matthias Enter - Fotolia.com

Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit

3. Digitalisierung und Regulierung

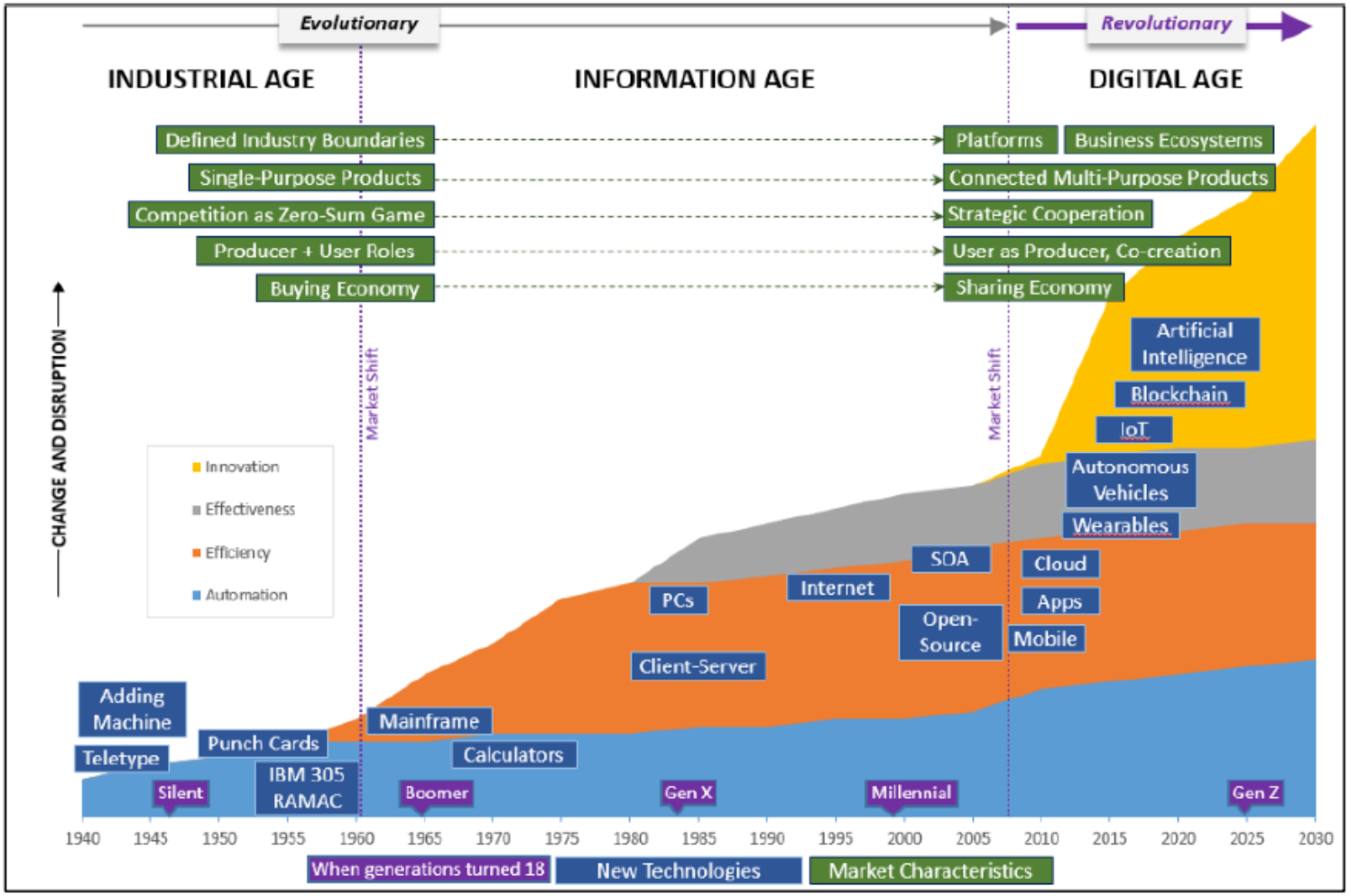
Herausforderung für KMUs

Christoph Huber

„Surf the digital wave“
Digitale Transformation als Megatrend

- Unhabhängig von Grösse und Branche
- Bisherige Geschäftsmodelle erfahren fundamentale Änderungen oder werden zumindest angepasst.
  - Banken (Zahlungsverkehr, Asset Management, M&A)
  - Automobilindustrie (Uber)
- Absatzmärkte verändern sich – an die Stelle von Branchen treten „Superkreise“ / „Ecosystems“.
  - Bsp. Gesundheit; Pharma, Medtech und Functional Food

„Surf the digital wave“ Disruption – Digital Age



Hochschule Luzern, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Prof. Dr. Ulrich Egle, 2016

„Surf the digital wave“
Die wichtigsten Entwicklungen

- **Soziale Medien** – neue Interaktionsmöglichkeiten
- **Mobile Technologien** – Information orts- und zeitunabhängig verfügbar
- **Big Data** – datenbasierte Geschäftsmodelle
- **Cloud Computing und Plattformen** – neue Zusammenarbeit
- **Internet of Things** – Vernetzung von Produkten
- **Digitale Sicherheit**

Hochschule Luzern, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Prof. Dr. Ulrich Egle, 2016

„Surf the digital wave“
Ziele der Digitalisierung

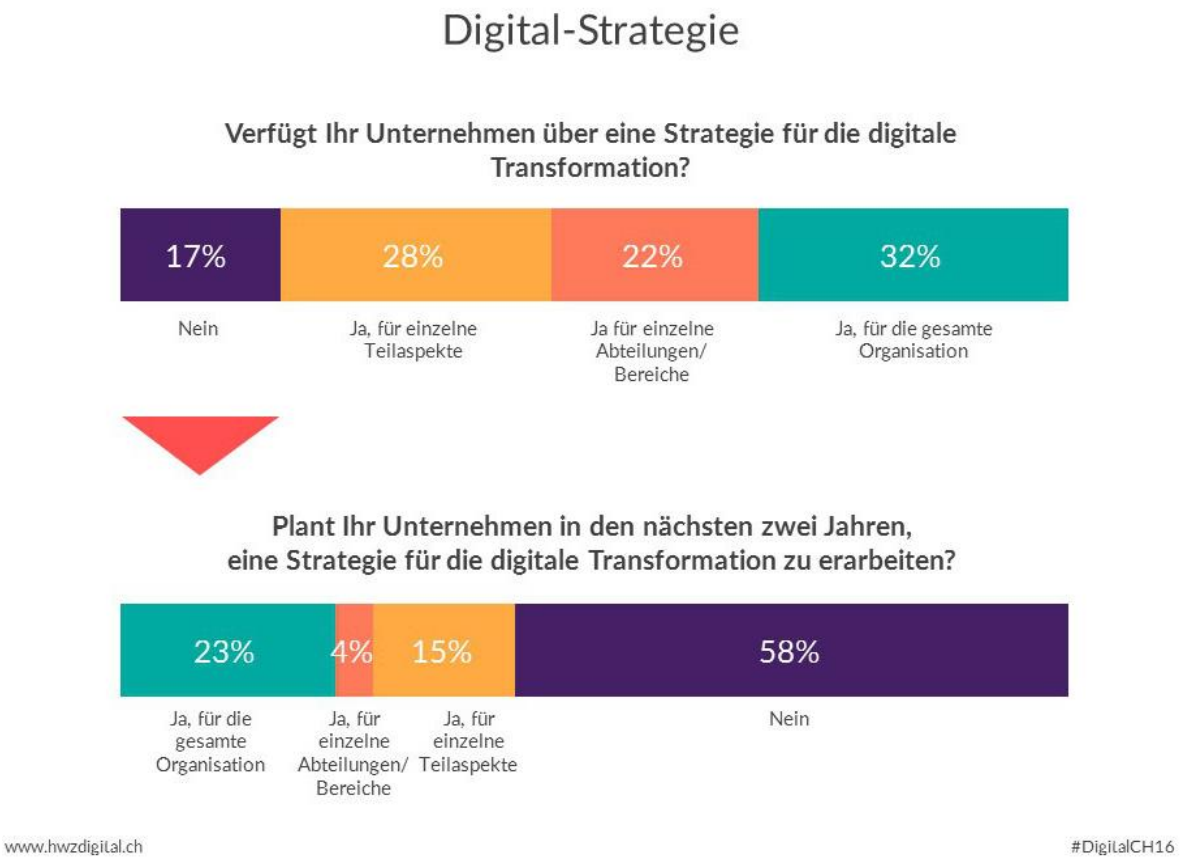
Digital Switzerland 2016

Erhöhung der Kundenbindung	Interne Effizienzsteigerung	Umsatzsteigerung durch neue Produkte

- Keine neuartigen Ziele…
- … aber mit neuen Technologien

Hochschule für Wirtschaft, Zürich, Studie Digital Switzerland 2016

„Surf the digital wave“
Digitale Strategie

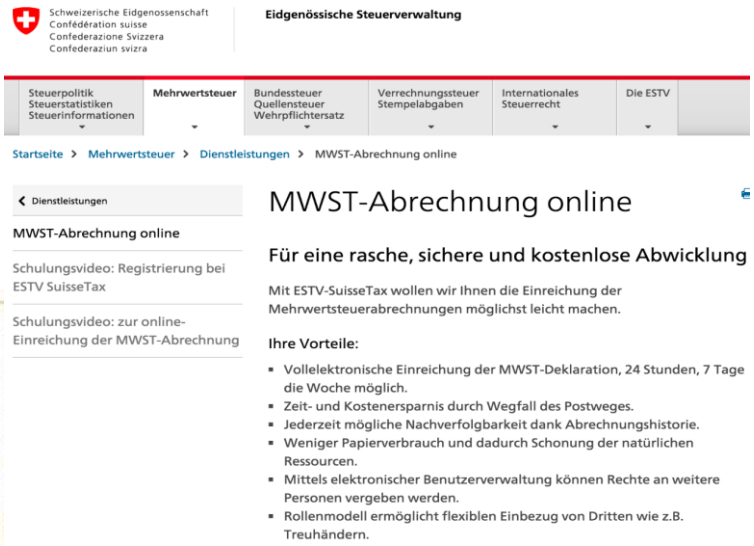


Hochschule für Wirtschaft, Zürich, Studie Digital Switzerland 2016

„Surf the digital wave“
Digitaler Wandel als Chance

- Es braucht eine digitale Strategie
- Kunden werden zunehmend zuerst die technologische Plattform und dann das Unternehmen wählen
- Hürden für KMUs gemäss Digital Switzerland 2016
  - Kosten
  - Fehlendes Know-how
  - Veränderungskultur
- Was heisst Digitalisierung?

„Surf the digital wave“
Digitaler Wandel konkretisiert sich



Verwalten Sie Ihr Vermögen jetzt online.

Digifolio: einfach, effizient, transparent.

Digifolio ist die einfache und kostengünstige Online-Vermögensverwaltung. Bereits ab 5'000 Franken können Sie Ihr Vermögen, abgestimmt auf Ihre Anlagebedürfnisse und Ihr Risikoprofil, professionell verwalten lassen.

„Surf the digital wave“ Digitalisierung im KMU

- Massvolle Digitalisierung in kleinen Schritten*
  - Definition von Möglichkeiten im Prozess (Automatisierung)
  - Priorisierung
  - Realisierung von einfacheren Projekten
  - Interne Vermarktung von Erfolgen
  - Realisierung von grundlegenden Projekten
- Keine Vorreiterolle
- Arbeiten im Netzwerk

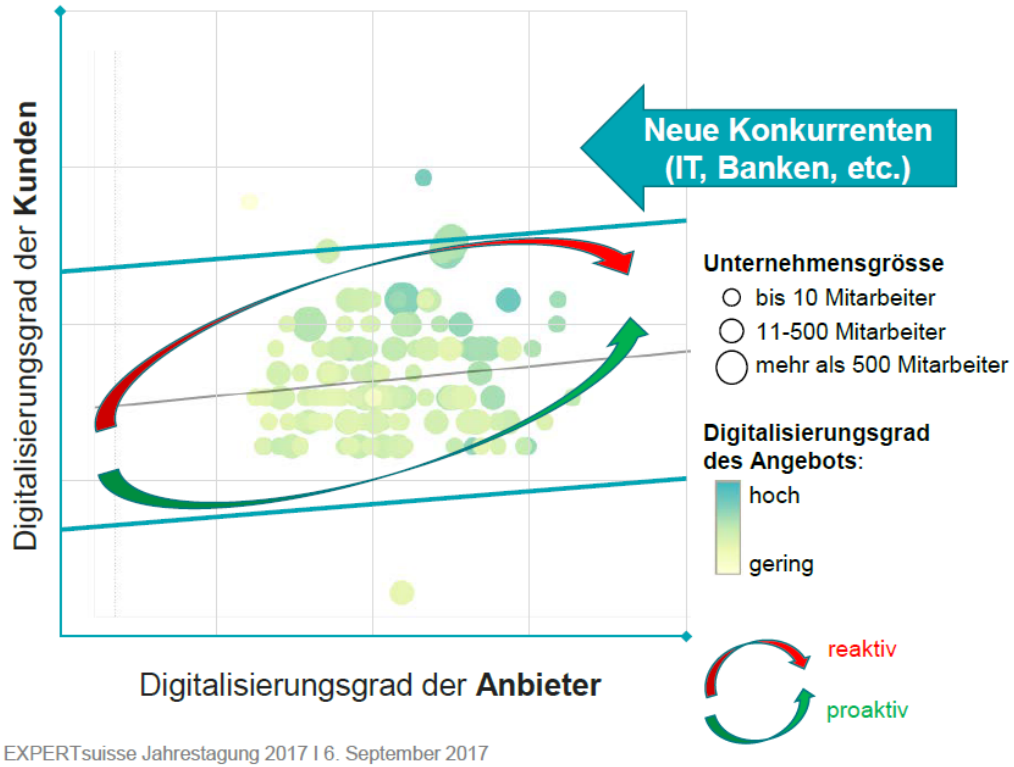
*Hochschule Luzern, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Prof. Dr. Ulrich Egle, 2016

Regulierung folgt…
...wenn auch zeitverzögert

- Neue Rechtsgebiete
  - Bsp. banknahe Dienstleistungen, welche zur Zeit ohne Lizenzen operieren und der FINMA nicht unterstellt sind
- Rechnungslegung
  - Daten sind „das neue Öl“ der Wirtschaft – Geschäftsmodelle generieren Wert aus Daten.
  - Swiss GAAP FER und IFRS kennen keinen Wertansatz für selbst erschaffene auf „Big Data“ basierte Geschäftsmodelle.
- Besteuerung von auf Daten basierten Geschäftsmodellen
  - Wo entsteht die Wertschöpfung und wie erfolgt die Besteuerung?
- Zertifizierung von Algorithmen als neue Realität

Digitale Transformation in der Treuhand- und Beratungsbranche

- Trend
  - Digitalisierung
  - Vernetzung
  - Automatisierung
- Entwicklungen
  - Cloud / Plattformen
  - Datenanalyse / Big Data
  - E-Governance
- Herausforderung
  - Komplexität
  - Geschwindigkeit



Treuhänder als Schnittstellenmanager mit Übersicht – Kernkompetenzen

Finanz- und Abschlussberatung

- Buchaltungen (OR, Swiss GAAP FER, IFRS, HRM2)
- Abschlussberatung
- Betreuung von Schweizer Tochtergesellschaften internationaler Konzerne (Reporting Packages)
- Personaladministration
- Beratung von Kirchgemeinden (HRM2)

Steuer- und Rechtsberatung

- Steuerplanung und –beratung
- Steuererklärungen
- Begleitung von Nach- und Strafsteuerverfahren
- Vertretung in Steuerrechtsmittelverfahren
- MWST-Deklaration / MWST-Vertretung
- Erbrechtliche Mandate / Willensvollstrecker-Mandate
- Vorsorgeplanung

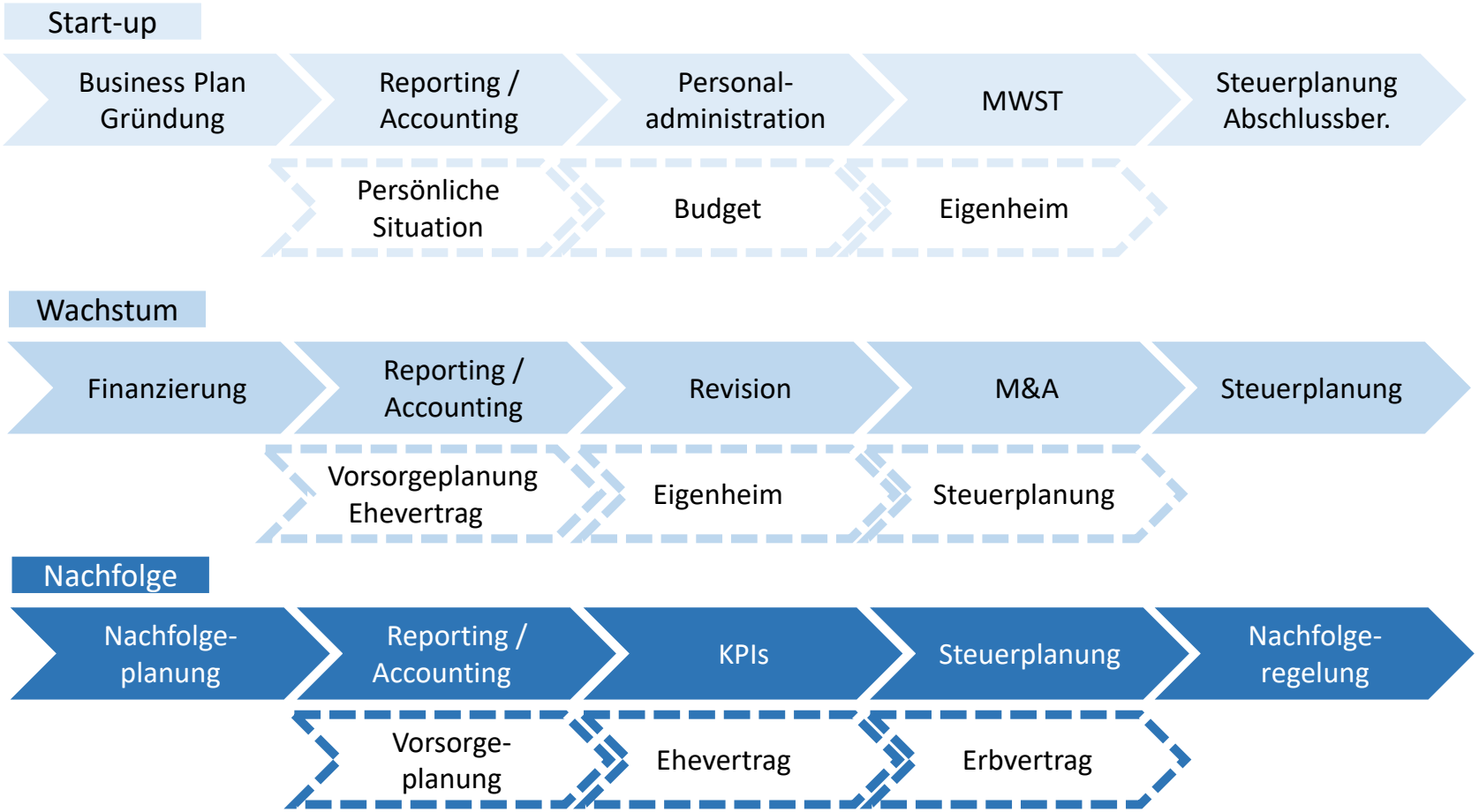
Wirtschaftsprüfung

- Gesetzliche Revisionsdienstleistungen
- Prüfung im Auftrag und Review
- Spezialprüfungen wie Gründungsprüfung, Kapitalerhöhungs- und Herabsetzungsprüfung
- Prüfung nach speziellem Auftrag
- Partner Schweizerische Revisionsgesellschaft

KMU Beratung

- Start-up Support (Businessplan, Gründung, Rechnungswesen)
- KMU Nachfolgeregelung (Unternehmensbewertung)
- Umstellung von Rechnungslegungsstandards (OR – Swiss GAAP FER – IFRS – HRM2)
- Interims-Management und finanzielle Führung
- Business Analytics – Key Performance Indicators

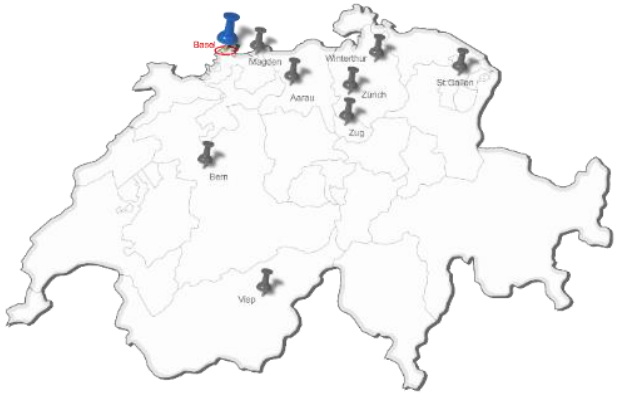
Treuhänder als lösungsorientierter Lebenszyklus-Coach



SCHWEIZERISCHE
REVISIONSGESELLSCHAFT

Revisionsdienstleistungen für KMUs

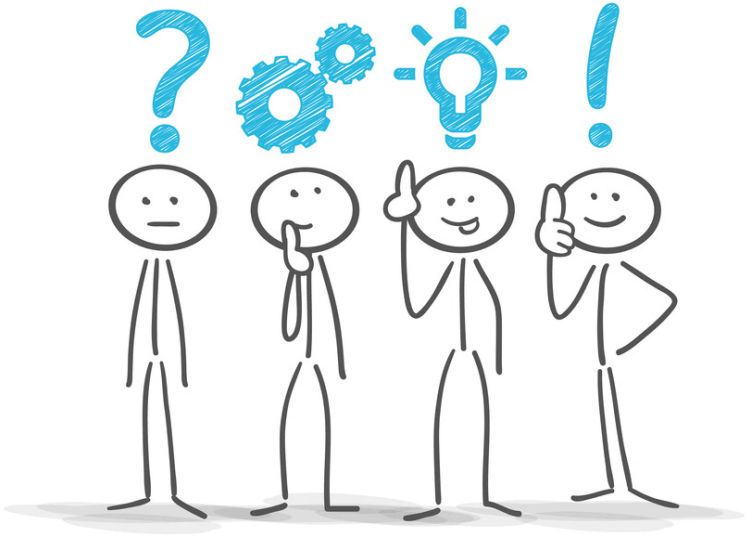
- Professionelle Dienstleistungen in der **Wirtschaftsprüfung** und in angrenzenden Fachbereichen **seit 10 Jahren**
- **25 aktive Partner in der ganzen Schweiz**
- **Birseck-Treuhand AG ist Partner**
- **Fokussiert auf KMUs** – lokal verankert

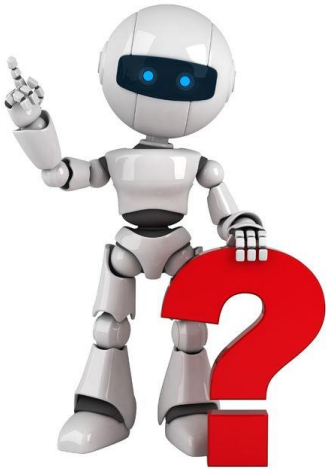


SCHWEIZERISCHE
REVISIONSGESELLSCHAFT

SRG Plattform

- **Gemeinsame IT-Plattform**
- **Neuste Revisionssoftware –** Revio 2.0
- **Interne Qualitätssicherung**
- Flexibler **Ressourcen- und Informationsaustausch im Netzwerk**
- **Fachwissen auf höchstem Qualitätsniveau** – strenge Aus- und Weiterbildungsrichtlinien gemäss **ExpertSuisse**





© Matthias Enter - Fotolia.com

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen!

Birseck-Treuhand AG
Postplatz 7 | CH-4144 Arlesheim
Phone: +41 61 706 90 00
Email: office@birseck-treuhand.ch
www.birseck-treuhand.ch